

Volkvereins-Verlag G. m. b. H., M. Gladbach

Soeben erschien:

Die Entwicklung der großdeutschen Idee

Von **Dr. Herbert Dankworth**

Staatsbürger-Bibliothek Heft 141/142

8° (74), ord. RM. 1.20

Zu keiner Zeit konnte die Broschüre willkommener sein als in diesen Wochen, in denen die Anschlussfrage nicht nur bei uns und in Österreich, sondern auch anderswo viel erörtert wird. Die Darstellung geht auf 1848 zurück und folgt der Entwicklung bis 1920, stellt also den ganzen Stoff bereit, der den heutigen Betrachtern in der Regel nicht zur Hand ist. Die Bestrebungen, mit den österreichischen Brüdern zusammenzukommen, und zwar mit dem Ausblick auf eine andere Gestaltung des europäischen Zusammenseins der alten Kulturvölker, gewinnen durch die Einblicke in die Geschichte an Kraft und Rückhalt. Augenblickliche Bedenken und Schwierigkeiten werden richtiger abgemessen. So entwickelt die Lesung einer solchen Schrift in beiden Völkern allmählich ein politisches Gefühl für das, was Mitteleuropa nötig ist.

Unsere Lieferungsbedingungen sind die des Deutschen Verlegervereins. Wir liefern einzeln mit 35%, bei 10 Stück mit 40%

— Bestellzettel anbei! —

Ⓩ

M.-Gladbach, den 17. Juni 1926.

Volkvereins-Verlag G. m. b. H.



Carl Heymanns Verlag
zu Berlin W 8

Soeben erschienen:

Zur Frage der Besteuerung von Verlagsrecht und Verlagswert

Von Dipl.-Steuerfachverständigen

Dr. Kurt Runge

Syndikus des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Sonderdruck aus Nummer 6 der Zeitschrift
„Zeitgemäße Steuer- und Finanzfragen“

Preis 50 Pfg.

Mitglieder des Börsenvereins 40%

Anderer Firmen 30%

Bezieher des Steuerrundschreibens d. V.-B. erhalten 1 Ex. kostenlos

Der Kampf um die Bewertung der Verlagsrechte und des Verlagswerts ist in ein entscheidendes Stadium getreten! Auf Grund der neuen Steuergesetze wird der Reichsfinanzhof als letzte Instanz zu diesen schwierigen Problemen Stellung nehmen müssen. Der im Buchhandel als Steuerrechtler bekannte Verfasser begründet auf Grund umfangreichen Materials zwingend den eindeutigen Standpunkt des Verlagsbuchhandels. Jeder Verleger von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen muß diese interessante Abhandlung zur Abwehr ungerechtfertigter Steueransprüche besitzen!

Ⓩ

Werke der Meister zum Jahr des Herrn 1927

(Das Jahr der Kirche, zweite Folge)

Kalender mit 12 meist unveröffentlichten Vierfarbendruck- und 41 Offsettafeln nach Nachbildungen alter deutscher Meister

Preis R.-M. 3.60. Erscheint im Spätsommer

Mehr als „tausend“ Sortimentsbuchhandlungen mit einer durchschnittlichen Bezieherzahl von 12 Exemplaren (wieder solche mit 100 bis 250 Exemplaren) haben sich für den ersten Jahrgang dieses wertvollen Kunstkalenders eingeseht, obwohl derselbe erst in den letzten Wochen vor Weihnachten erscheinen konnte. Der neue Titel hebt den künstlerischen Charakter dieses Kalenders noch mehr hervor, sodaß jede Buchhandlung sich des Vertriebs desselben annehmen kann.

Frommannsche Buchhandlung, Jena, schreibt: Der Kalender „Das Jahr der Kirche“ hat bei meinen Kunden großen Beifall gefunden. Hätte ich mich nicht vor Erscheinen Ihres Kalenders reichlich mit Kalendern eingedeckt, so hätte ich den Ihren noch mehr vorgelegt und empfohlen. Der schönste Erfolg war, daß zwei Damen, denen ich den Kalender zeigte, sofort 8 Exemplare kauften, um lediglich diesen Kalender als Geschenk zu verwenden. Für den neuen Jahrgang 1927 wünsche ich Ihnen besten Erfolg!

M. Edelmann, Nürnberg: Nach Kundenurteilen ist der Kalender „Das Jahr der Kirche“ einmütig der schönste des Jahres.

Kunstfreunde, Studienräte, Zeichenlehrer, Erzieher, Anhänger der verschiedenen Religionsgemeinschaften, sie alle sind sichere Käufer.

Eine Probefendung kann auch die kleinste Handlung absehen.

Ⓩ

Emil Fink / Verlag / Stuttgart